

FUNKTIONIEREN? FUNKTIONIERT NICHT! ABSCHIED VOM WEITER-SO

PROGRAMMÜBERSICHT



Ankündigungen

- ▶ Am Freitag den 16. Februar wird die erneuerte Webseite des Netzwerks Archiv der Zukunft online sein. Darin dann das ausführliche, ausdifferenzierte Programm und die Online-Anmeldung.
- ▶ **Vor dem Kongress** und sich überschneidend läuft von Mittwoch den 28. Februar bis zum 2. März die Konferenzwoche der Leuphana Universität, mit der wir kooperieren: „Zurück in die Freiheit“ mit Claus Leggewie, Naika Foroutan, Robert Habeck u.v.a. Alle Kongressteilnehmer_innen sind eingeladen. Ein phantastischer Bildungsurlaub! Anmeldung ist nicht nötig. Keine Kosten. www.leuphana.de/konferenzwoche



- ▶ Während des Kongresses bauen Van Bo Le-Mentzel und seine Mitstreiter von der Tiny University mit Interessierten auf dem Parcours vor dem Libeskindbau ein Tiny House. Außerdem baut Bernhard Hanel (KuKuKultur e.V.) mit Studierenden und Kongressteilnehmern einen aufgeschnittenen Container zum Spielcontainer aus, der anschließend von einem Sattelschlepper zu einem Kinderheim im kurdisch-syrischen Grenzgebiet gebracht wird.
- ▶ **Shai Hoffmann** aus Berlin stellt auf den Außenparcours neben die Baustellen seinen „Demokratie Bus“. Da gibt es viel zu besprechen und auch zu planen und - auch zu kochen!

www.bus-der-begegnungen.de

Vorspiel

Donnerstag

18:00 Uhr | Auditorium

Podium:

„Nein Sagen Können- Bedingungsloses Grundeinkommen und die Bildung“

Mit Philip Kovce, Reinhard Kahl und Van Bo Le-Mentzel
Moderiert von Kristin Langen

Eine der Fragen, von deren Antwort unsere Zukunft abhängt, ist wie Menschen Basissicherheit erfahren. Sie ist eine Voraussetzung dafür sich selbst und Neues zu wagen. Nur wer Nein sagen kann, ist frei. Und nur wer nein sagen kann, kann auch souverän Ja sagen. Das Bedingungslose Grundeinkommen ist eine, aber gewiss nicht die einzige Voraussetzung für eine *Bedingungslose Grundsicherheit*.

20:00 Uhr | Forum

Fest der Vielfalt

Wer die Freiheit schmecken, sehen und hören will, ist eingeladen: Studierende und Menschen aus Stadt und der Region feiern im Foyer des neuen Libeskind Gebäudes. Musik, Tanz, Poetry Slam, Open Stage und ein Buffet der Kulturen. Verantwortung geht durch die Sinne. Eintritt ist frei.

Vorspiel

Freitag

Tagsüber | Campus

Vorspiele. Vor dem Kongressbeginn am Abend können sich Workshops mehr Zeit lassen als am Sonnabend, dem Haupttag mit vielen Veranstaltungen..

Workshops am Freitag:

Christoph Riemer: „Kochen mit dem Zufall - wie aus der Kombination von Zutaten Neues entsteht.“ Der Künstler und Koch Christoph Riemer wird neben anderen Feldküchen auch während des Kongresses für Verpflegung sorgen.

Ingrid Weichselbaumer und Uli Schmidt-Zachl „Eine neue Schule kochen“. Die Plus Schulen in Österreich kommen zum Kongress mit Töpfen und anderem Küchengezeug. Sie kochen mit Kongressteilnehmern. Denn im Zentrum ihrer im Aufbau befindlichen Schulen von der Vorschule bis zum Abitur steht eine Küche und eine verbindende Tätigkeit wird das Kochen sein.

Andre Workshops am Freitag mit **Prof. Wilfried Schley** „Auf die Beziehungen kommt es an“. Übungen und Reflexionen an Hand von Videos über Lehrer -Schüler-Interaktionen und andere Unterrichts- und Beziehungssituationen. **Christiane Wiebens-Kessener, Der Dialog** (nach David Bohm). Der Dialog ermöglicht gemeinsames Denken, Resonanz und lässt Neues entstehen. **Jürgen Uhlig-Schoenian:** „Projekte erfolgreich gestalten“. Einführung in die professionelle Planung und Realisierung von Projektideen“.

In den *Vorspielen* am Freitag ist noch Platz für Veranstaltungen aus der Mitte des Archivs der Zukunft. Bitte anbieten: geschaeftsstelle@adz-netzwerk.de Ebenso ist Platz für Stände oder Tische im Foyer.

Auftakt

Freitag

18:00 Uhr | Auditorium

Kongressauftakt

Eröffnung:

Mit Reinhard Kahl, Steffi Hobuß und Sven Prien-Ribcke

Film:

„Spider-Man, Hartz IV Möbel und die Flüchtlinge“

Film von Reinhard Kahl über Van Bo Le-Mentzel

Van Bo Le-Mentzel ist ein Held in postheroischen Zeiten. Seine Eltern waren mit dem Zweijährigen aus Laos geflüchtet. Die übliche Frage nach einer eindeutigen Identität passt nicht zu ihm. Van Bo ist eher ein Multi. Das zeigt sich darin, wie er seine Sachen macht. Weniger durch Besitz und Status als durch Beweglichkeit. Nicht mit Perfektion, sondern mit Eigensinn und Empathie. Probleme sind für ihn zumeist Anlässe für ungewöhnliche Lösungen. Eine seiner Maximen lautet: Immer wieder Anfänger werden!

Podium:

„Radikaler & Pragmatischer, 1968 & 2018, Wurzeln & Flügel“

Mit Harald Welzer, Van Bo Le-Mentzel, Claus Koch, Reinhard Kahl und Studierenden

Die Erinnerung an Protest und Aufbruch ist 50 Jahre nach 1968 nicht nur dem Jubiläum geschuldet. Führt der Überdruß am Weiter-so und dass trotz des geforderten Abschieds vom Weiter-so dann einfach weiter so gemacht wird, zu Sehnsucht der 2018er nach einem neuen 68?

Die Begegnung der Generation im Libeskindbau der Leuphana ist eine gute Gelegenheit der Frage nachzugehen.

Brainstorming 1

Der Kongress macht eine Zäsur zu unseren bisherigen Kongressen in Bregenz. Wo manchmal zu viel Predigt und zu große Reformgewissheit war, soll künftig mehr Brainstorming sein. Debatte darüber, wie sich das verhängnisvolle Weiter-so unterbrechen lässt und nicht diese Unterbrechung erst mal eine Frage der Würde ist. Die am Vorabend aufgeworfenen Fragen werden präzisiert. Was heißt es, zugleich pragmatischer und radikaler zu werden? Was heißt es sich mit Durchkommen und Überleben nicht zu begnügen, sondern sich zum Leben zu verabreden und Unsicherheit zu wagen?

Samstag

10:00 Uhr

„Funktionieren? Beschleunigen? - Resonanz!“

Immer nur funktionieren? Immerzu weiter wachsen? Alles immer schneller? Jeder weiß, das geht so nicht weiter. Viele sind erschöpft. Die Alternative des Soziologen Hartmut Rosa heißt Resonanzen schaffen!- Aber wie geht das? Eine gelungene Geschichte: Drei Wochen Schülerakademie, die Rosa seit 20 Jahren in jedem Sommer leitet. Er sagt, das sei seine schönste Zeit im Jahr. Und die Schüler sagen, in den drei Wochen hätten sie mehr gelernt als in der ganzen Oberstufe. Was ist da geschehen? Und lassen sich Elemente, Formen und Haltungen in andere Zusammenhänge übertragen?

Podium und anschließend vertiefende Diskussionen:

Mit dem Soziologen Hartmut Rosa und Mitgliedern der Schülerakademie

Projektgruppen:

„Geschenkte Zeit- Das BGE in der Schule“

[Aktion um 11:45]

„Bluff- das Spiel“ [Aktion um 11:45]

Brainstorming 2

Samstag

13:30 Uhr

„Schule machen- Inventur, Visionen und Geschichten“

Podium:

Mit Ulrike Kegler, Enja Riegel, Uwe Brecher, Marion Hensel, Gerhard Cassens und Eva-Maria Peetz

Rückblick auf Erfolge und Illusionen der letzten Jahre, Ausblick auf neue Anfänge und andere Gangarten.

Im Anschluss Workshops:

Mit der neuen inklusiven Universitätsschule Köln, den Veteranen der Wiesbadener Helene-Lange Schule und deren Fortsetzung auf dem Campus Klarenthal, die Montessori Oberschule Potsdam, die Plus Schulen in Österreich, die IGS Embsen und ein erstaunlicher Blick auf die Rückseite des Mondes: Kurse der Volkshochschule Lüneburg, in denen ehemals gescheiterte Schüler mit häufig von den Schulen erschöpften Lehrern Abschlüsse nachholen und eine ziemlich andere Schule, die keine Schule ist, kreiert haben.

16:00 Uhr- 17:00 Uhr

Forumsveranstaltung:

„Pädagogische Feigheit vor der Digitalisierung“

Mit Manouchehr Shamsrizi

16:30 Uhr- 18:45 Uhr

Workshop:

„Inventur“

Inventur machen und Alternativen überlegen: Warum haben fast alle Lehrerinnen und Lehrer keine Zeit? Warum ist Bulimielernen ein Schlüsselwort geworden, aber alle machen mit? Verabredungen unterbrechen des Weiter-so.

Projektgruppen:

Schule neu denken-Parcours [Kick-Off um 14:45 Uhr]

Warum sind sie Lehrer (geblieben)?

[Filmgespräch um 14:45 Uhr]

Brainstorming 3

Samstag

„Wie Zukunft entsteht- Unsicher, Mutig und Lebendig“

Ein Beispiel dafür ist Mini-München. (Darüber wird ein Kurzfilm gezeigt.) Drei Wochen in den Sommerferien kommen täglich mehr als 2000 Kinder in die Hallen der Spielstadt Mini-München. Sie bauen, machen eine Zeitung, schweißen Fahrräder um, kochen und servieren in der „Fetten Sau“. Oder sie werden Bürgermeister. Oder sie lernen und lehren an ihrer Comenius Hochschule. Man sieht eine ungebändigte Freude am Tätigsein und glaubt sofort, was die Sozialbürgermeisterin von München sagt: In den drei Wochen lernen sie mehr als in einem Jahr Schule.

16:00 Uhr

Podium:

Mit Albert Kapfhammer (Mini-München), Natalie Knapp (Philosophin), Andreas Weber (Biologe und Philosoph) und Marco Wehr (Physiker und Tänzer)

17:15 Uhr

Workshops und Kleinvorträge:

Mit:

- Natalie Knapp
- Marco Wehr
- Andreas Weber
- Albert Kapfhammer (Spielstadt Mini München)
- BeWirken (Sozialunternehmen aus Lüneburg)
- Ralf Classen (KinderKulturKarawanne)

Abendveranstaltungen

Samstag

19:30 Uhr

„Eine radikale Veränderung der Bildung“

Auditorium

Film und Podium:

„Eine radikale Veränderung der Bildung: Über den Musikkindergarten in Berlin“

Mit Linda Reisch (Geschäftsführerin des Musikkindergartens) und dem Musikwissenschaftler Heiner Klug

Der von Daniel Barenboim gegründete Musikkindergarten führt uns zu einer Position, die man eine des Seins nennen könnte. Nicht schnelle, oft rasende Wissensvermittlung, auf die das Vergessen folgt, schon weil nichts erlebt worden ist. Sondern Sein in einer Sphäre, in der Menschen zum Klingen kommen, sich stimmen, wie man ein Instrument stimmt und etwas genießen und tun kann, das nicht Mittel zum Zweck ist.

Außerdem

Diskussion:

„Die Arbeit der Zukunft und die Bildung“

Keynote:

„beWirken: Prozess vor Inhalt- Wende des Bildungsansatzes“

Kulturmatinee

Sonntag

10 Uhr | Forum

„Nach der Industriegesellschaft: Mit alten Meistern und neuen Ideen die Zukunft entwerfen“

Mit Hartmut Rosa, Manfred Osten und Heiner Klug

Das mag auf den ersten Blick merkwürdige und manchem auch mächtig verstaubt vorkommen, aber man höre sich das an und staune! Goethe könnte als Navigator aus der Industriegesellschaft gebraucht werden, meint Manfred Osten, denn Goethe ist ein Meister darin, ganz gegenwärtig zu sein. Das Leben nicht aufzuschieben! In der Gegenwart Herkunft und Zukunft zu verschränken! Die industrielle Revolution, schreibt Osten, verengte „das Bewusstsein in Richtung einer Wachstums- und Fortschrittssorgen gespeisten Zukunft.“ Bei Goethe finden wir Haltungen auf die eine Postwachstumsgesellschaft setzen sollte.

Das Wagnis zu leben und glücklich zu sein verlangt als Mindesteinsatz den Abschied von Perfektion: „Ganz resolut und wacker seht ihr aus / Kommt nur nicht absolut nach Haus“ (Faust II).

Ähnliches entdeckt Heiner Klug bei Beethoven. Der arbeitete zunächst wie heute Jazz- und Popmusiker musizieren. Die Clubs hießen damals Salons. Konzertsäle gab es nicht. Der erste ging 1831 in Betrieb. Da war Beethoven bereits vier Jahre tot. „Sinfonien wurden weder ausgiebig geprobt, noch von einem taktstockschiwängenden Dirigenten geleitet“, sagt Heiner Klug.

Und auch Hartmut Rosa, der nach Auswegen vom Verzehrenden immer mehr und immer schneller und immer gleichgültiger sucht, weiß, das ein Blick zurück den Blick nach vorne schärft.

Projektgruppe:

„Liebesbriefe ans Lernen“ [Aktion um 10:00 Uhr]

Abschluss

Sonntag

12:00 Uhr | Auditorium

„Aus Schulen gute Orte machen“

Unter Anderem mit Michael Schratz (Professor für Erziehungswissenschaft ins Innsbruck und Vorsitzender der Jury des Deutschen Schulpreises)

Unsere Schulen sind vom Takt der Industriegesellschaft geprägt. Sie fabrizieren Wissen in kleinen Päckchen. Wie wäre es sie zu Orten auszubauen, in denen Kinder und Jugendliche verschiedene Tätigkeiten kennenlernen? Wenn sie dort Künstler in deren Ateliers, Handwerker in Werkstätten treffen? Mit einem Repair-Café könnte man anfangen. Oder mit Artists in Residence.

Wie geben Schulen den Kindern so viel Sicherheit und Zugehörigkeit, dass sie bereit sein werden etwas und auch sich selbst zu wagen?

Anschließend Jour Fix:

Im Archiv der Zukunft mitarbeiten!

Regionalpartner:

